

SO FLOGEN KORRUPTION UND BETRUG AUF

Herz-OP offenbart Bauamtsskandal



Erich P. (li, 63) mit seinem Verteidiger
Foto: Klaus Schillinger

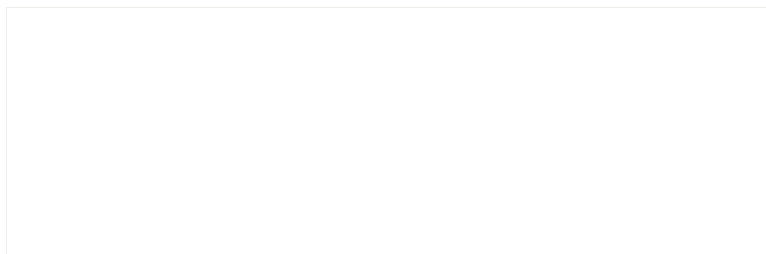
Von: **ADRIAN MÜHLBAUER**
16.03.2023 - 07:10 Uhr

Nürnberg – **Sein krankes Herz hat ihn verraten.**

Erich P. (63) wird mit seinen Komplizen derzeit der Prozess gemacht, weil er als Projektleiter im Staatlichen Bauamt die Behörde mit fingierten Rechnungen um 4,5 Millionen Euro abgezockt haben soll und sich mit Hunderttausenden Euro habe schmieren lassen.

Aufgefallen war alles vor rund einem Jahr, als Erich P. eine Herz-OP hatte.

Da türmte sich auf seinem Schreibtisch die Arbeit, Kollegen übernahmen und entdeckten Unstimmigkeiten.





Harald Straßner (61, li.) gilt als versierter Jurist, er verteidigt Jürgen P. (63)

Foto: Karina Palzer

„Es gab Rückfragen“, sagt Harald Straßner (61), erfahrener Verteidiger des Ex-Bauleiters der Rödl-Gruppe Jürgen P. (63), einer weiteren zentralen Figur der Bauamtssmafia.

„Bei meinem Mandanten war die Gewissensnot schon so groß, dass er zu mir kam und auspackte“, sagt der Anwalt. „Ich sagte, er solle reinen Tisch machen.“

Jürgen P. sorgte dann für umfassende Aufklärung, die die Ermittlungen „mindestens erheblich erleichterte“.

Auch andere Beteiligte wie der vom bekannten Münchner Anwalt Nicolas Frühsorger vertretene Unternehmer (32) aus Berching, lieferten Selbstanzeigen und Geständnisse.



Nicolas Frühsorger (44) vertritt den Berchinger Bauunternehmer (32)

Foto: Karina Palzer

Das sind die Vorwürfe

Die leitenden Rödl-Mitarbeiter Hans-Günter K. (57), Martin K. (55) und Jürgen S. (61) schmierten den Bauamtsmann für Aufträge. Laut Staatsanwaltschaft flossen ab 2017 264 000 Euro in Umschlägen, zuvor hatte Erich P. 108 000 Euro gefordert.

Erich P. soll auch mit Rödl-Bauleiter Jürgen P. (63) ein betrügerisches Abrechnungssystem ausgeklügelt haben. Das funktionierte so:



Erich P. (3. v. li.) und seine Frau Elisabeth (56, 2. v. li) leisteten sich Rassehunde, gingen auf die Jagd
Foto: Privat

Rödl beschäftigte die Firmen von Erich P.s Ehefrau Elisabeth P. (56) und des Velburgers Matthias Z. (54) als Subunternehmer. Sie berechneten Rödl Arbeiten, die nie erbracht wurden. Die rechnete Jürgen P. ab – 3,9 Millionen Euro insgesamt. Das Geld wurde geteilt, dabei stellte Erich P.s Ehefrau Scheinrechnungen, um den Geldfluss zu verschleiern.

Weil es über Jahre gut lief, zeichnete Erich P. auch noch Scheinrechnungen eines Berchinger Bau-Unternehmers (32) ab und die, die Matthias Z. direkt ans Amt stellte: 585 000 Euro.

Außerdem wird den Beteiligten noch Steuerhinterziehung vorgeworfen: Die Betrugsmillionen wurden nicht alle Einnahmen angegeben, die Scheinrechnungen als Betriebsausgaben abgesetzt.

Leasing Vergleich: Jetzt Angebote aus ganz Deutschland vergleichen!